

Zielmarke

500 000 Tonnen

Mit Blitzesse erreichte diese Kunde alle Bergwerkkollektive der Produktionsvereinigung „Karağandı“...

Wir warten oben, bis die Helikopter den Schacht steigen. Die Grubenleiter, Verwandte und Freunde sind gekommen...

„Edward Michailowitsch, erzählen Sie bitte einiges über die Sieger“, bitte ich den Direktor.

„Das ist der erste Abschnitt im Kohlenbecken, der sein Jahresziel geschafft hat. Ein erfreuliches Ereignis.“

„Da sind sie — unsere Helden. Das Orchester spielt einen Begrüßungsmarsch. Mädchen überreichen den Siegern Blumen.“

Woldemar BORGER, Korrespondent der „Freundschaft“

zen Gesichter, erhebt von einem glücklichen Lächeln, stehen von den weißen Blumen in den Händen der Kumpel ab.

In der Luft flattert ein Transparent: „146 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus!“

Insgesamt hat der Abschnitt seit Jahresbeginn 440 000 Tonnen Brennstoff zutage gefördert, sagt E. M. Ruskak, Direktor der Gorbatschow-Grube.

Wir gehen in den Saal, wo nach einigen Minuten das Festmeeting zu Ehren der besten Bergwerker des Kohlenbeckens — Andrej Glaskow, Ilijas Insanbajew, Pjotr Chaidak, Gennadij Askarow, Armin Fischer — beginnt.

Stoßarbeit leisten gegenwärtig auch die Kollektive anderer Abschnitte. Die Kohlegewinner aus der Gorbatschow-Grube unterstützen den Aufruf der Kumpel aus dem Schacht „Sapadnaja“ und beschließen, dem 60. Jahrestag des Großen Oktober mit zwei Jahresplänen aufzuarbeiten.

Stoßarbeit leisten gegenwärtig auch die Kollektive anderer Abschnitte. Die Kohlegewinner aus der Gorbatschow-Grube unterstützen den Aufruf der Kumpel aus dem Schacht „Sapadnaja“ und beschließen, dem 60. Jahrestag des Großen Oktober mit zwei Jahresplänen aufzuarbeiten.

L. I. Breshnew empfing USA-Finanzminister W. Simon

Am 30. November empfing der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, im Kreml den Finanzminister der USA W. Simon, der in Moskau zur Teilnahme an der fälligen Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees eingeladen war.

Während des Gesprächs wurden über die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Sowjetunion und den USA sowie andere Aspekte der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen erörtert.

L. I. Breshnew bekräftigte die konsequente Linie der Sowjetunion darin, daß sich die Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA in positiver Richtung, auf friedlicher und stabiler Grundlage, in allen Bereichen, die von gemeinsamem Interesse sind, entwickeln.

In diesem Zusammenhang wurde die Bedeutung dessen unterstrichen, daß die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern den erforderlichen Maßstab und die Stabilität bei völliger Gleichberechtigung der Seiten erlangen.

L. I. Breshnew bekräftigte die konsequente Linie der Sowjetunion darin, daß sich die Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA in positiver Richtung, auf friedlicher und stabiler Grundlage, in allen Bereichen, die von gemeinsamem Interesse sind, entwickeln.

Die Sowjetunion stellte sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellte sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellte sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellte sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellte sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellte sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

in einer freundschaftlichen Atmosphäre

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew gab am 30. November im Kreml ein Essen anlässlich der Durchführung der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew gab am 30. November im Kreml ein Essen anlässlich der Durchführung der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew gab am 30. November im Kreml ein Essen anlässlich der Durchführung der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew gab am 30. November im Kreml ein Essen anlässlich der Durchführung der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew gab am 30. November im Kreml ein Essen anlässlich der Durchführung der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees.

Ansprache L. I. BRESHNEWS

Sehr geehrte amerikanische Gäste! Gestatten Sie mir, die Teilnehmer der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees — dieses autoritativen Forums der Geschäftsleute und Vertreter der Regierungen der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion — zu begrüßen.

Sehr geehrte amerikanische Gäste! Gestatten Sie mir, die Teilnehmer der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees — dieses autoritativen Forums der Geschäftsleute und Vertreter der Regierungen der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion — zu begrüßen.

Sehr geehrte amerikanische Gäste! Gestatten Sie mir, die Teilnehmer der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees — dieses autoritativen Forums der Geschäftsleute und Vertreter der Regierungen der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion — zu begrüßen.

Sehr geehrte amerikanische Gäste! Gestatten Sie mir, die Teilnehmer der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees — dieses autoritativen Forums der Geschäftsleute und Vertreter der Regierungen der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion — zu begrüßen.

Sehr geehrte amerikanische Gäste! Gestatten Sie mir, die Teilnehmer der vierten Sitzung des Amerikanisch-Sowjetischen Handels- und Wirtschafts-Komitees — dieses autoritativen Forums der Geschäftsleute und Vertreter der Regierungen der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion — zu begrüßen.



Weit über die Grenzen des Gebiets Sempalatinak geht der Ruf des Werks für Baumaterialien. In den elf vergangenen Monaten hat sein Kollektiv über den Plan hinaus 3 Millionen Ziegel in hoher Qualität geliefert.

Höchster Kategorie

Täglich verlassen einige Gestellwagen die Station „Man kentsh-wash“ der Station Mankent. Das sind Brunnengraber, Wasserheber, Wandpumpstationen, die sich bei den Werkstätten der Landwirtschaft großer Nachfrage erfreuen.

Wilhelm und Eduard Heinz. Diese Kollektive haben einen wirksamen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Auflagen des ersten Jahres des zehnten Planjahres erreicht.

Das Werk erweitert ständig seine Produktionskapazitäten. Es werden moderne Ausrüstungen montiert, neue Werkstätten gebaut, die Technologie wird vervollkommen.

Das Kollektiv des Abschnitts überbietet allmonatlich seinen Plan. Die Brigade W. Rufs war wiederholt Siegerin im sozialistischen Wettbewerb der Halben und des Werkes.

Goldmedaille peruanischer Freundschaftsgesellschaft für L. I. Breshnew

LIMA. (TASS). Dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, ist die Goldene Freundschaftsgesellschaft für kulturelle Verbindungen verliehen worden.

Das Kollektiv des Abschnitts überbietet allmonatlich seinen Plan. Die Brigade W. Rufs war wiederholt Siegerin im sozialistischen Wettbewerb der Halben und des Werkes.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Die Sowjetunion stellt sich bei diesen Angelegenheiten noch nie in Abhängigkeit von der Gewogenheit der westlichen Auslandspartner. Wir erfüllen unsere Pflichten in der Wirtschaftspolitik unabhängig von der Haltung der westlichen Auslandspartner.

Bedeutender Beitrag zum Frieden

Die Weltpresse beschäftigt sich ausführlich mit den Ergebnissen der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Sie wertet die Initiativen des Ausschusses als bedeutenden Beitrag zum Frieden und zur internationalen Entspannung.

SOFIA. Die europäischen sozialistischen Staaten — die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages — behaupten von Tag zu Tag und in immer überzeugender Weise ihre Rolle als Inspiratoren und als Triebkraft des politischen Entspannungsprozesses auf unserem Kontinent sowie im Kampf für die Festigung des Weltfriedens, stellt die Zeitung „Rabotnitschesko Delo“ fest.

BERLIN. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages haben einen neuen konkreten Vorschlag unterbreitet, die Verpflichtung zu übernehmen, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen. Ein solcher Vertrag würde ein neuer wirksamer Schritt zur Beseitigung der Gefahr eines thermonuklearen Krieges bedeuten, erklärt „Neues Deutschland“.

PRAG. „Rude Pravo“ schreibt, die in Bukarest angenommene Deklaration sei ein Appell zum Vorwärtsschreiten zu einem neuen Europa und einer neuen Welt, in der es keinen Platz für Kriege geben, und dauerhafter Frieden triumphiert wird. Die Außenpolitik der UdSSR und anderer Länder der sozialistischen Gemeinschaft sei nach wie vor die Politik der Sicherung eines dauerhaften Friedens.

In den Bruderländern

Ein Atomkraftwerk im Bau

BUDAPEST. Immer höher wachsen das Hauptgebäude und die Hilfsobjekte des Atomkraftwerks in Paks. An diesem grandiosen Bauvorhaben sind über 3.000 Personen beschäftigt. Es wird um die Inbetriebnahme des ersten Energieblocks von 440.000 Kilowatt gekämpft. Die ungarischen Kommunisten üben Patenschaft am Bau des Atomkraftwerks. Sie nehmen nicht nur selbst am Bau teil, sondern helfen auch, die Ausrüstungen dazu aus mehr als 30 Betrieben der Republik zu beschaffen. Auch Paks selbst ändert rasch sein Aussehen. In den drei Jahren sind hier bereits Häuser mit 600 Wohnungen gebaut worden, bald sollen eine Mittelschule und ein Kulturhaus ihrer Bestimmung übergeben werden.

In enger Zusammenarbeit

BUKAREST. Die Herstellung von etwa 1.000 Produktionsarten haben 1976 die Maschinenbaubetriebe des sozialistischen Rumäniens aufgenommen. Die Aufnahme der Herstellung neuer Produktarten zeigt von den Erfolgen des rumänischen Maschinenbaus, dessen Fundament in der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern gelegt wurde. In gegenwärtiger Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Rumänien 17 Abkommen über die Spezialisierung und Kooperation im Maschinenbau.



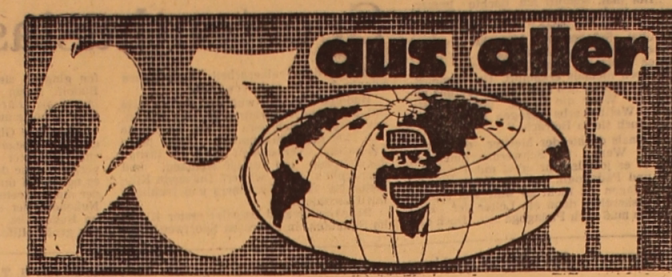
Am 2. Dezember 1976 führt sich zum 20. Mal die Landung eines Trupps kubanischer Patrioten unter Fidel Castro vom Kutter „Granma“ in der Provinz Oriente. Dieses Ereignis hat eine neue Etappe im heroischen Kampf gegen das Diktatorregime Batistas auf Kuba eingeleitet. Viele von denen, die an dem legendären Aufbruch des Kutters „Granma“ teilgenommen hatten, sind gefallen, an ihrer Stelle sind jedoch Tausende neuer Patrioten getreten. Dank seinem beharrlichen Kampf hat das kubanische Volk gestiegen und im Januar 1959 das Batista-Regime gestürzt. Der 2. Dezember 1962 gilt als der Gründungstag der revolutionären Streitkräfte Kubas.

UNSER BILD: Der legendäre Kutter „Granma“ auf dem Fluß Alameda in Havanna

Foto: TASS

Weihnachtsmarkt in Berlin

BERLIN. Zuallererst kam der Weihnachtsmarkt nach Berlin. Das ist kein Zufall. Dazu hat er seinen guten Grund. Er hatte einen sehr verantwortungsvollen Auftrag zu erfüllen, und zwar dem Oberbürgermeister der Stadt einen riesigen Pfefferkuchenschlüssel zum Tor des traditionellen Weihnachtsmarktes zu überreichen, auf dessen Öffnung in diesen Tagen die kleinen und großen Einwohner der Hauptstadt mit Ungeduld erwartet hatten. Und nun ist der Markt eröffnet. Sein Gelände nimmt 5,5 Hektar ein, d. h. fast den ganzen Boulevard im Zentrum der Hauptstadt, vom Alexanderplatz bis zur Jannowitzbrücke. Mitten auf dem Marktplatz erhebt sich ein 30 Meter hoher Tannenbaum im Lichterglanz. Man hat ihn hierher extra aus dem Harz gebracht.



Mit dem UdSSR-Besuch zufrieden

Die Sowjetunion und Venezuela weisen im Herangehen an die Lösung mehrerer internationaler Probleme wie Gemeinsames auf. Diese Feststellung traf der Präsident Venezuelas, Carlos Andres Perez, auf einer Pressekonferenz, die er am Bord des Flugzeuges veranstaltet hat. Der Präsident äußerte seine Genugtuung über den UdSSR-Besuch und schätzte die Verhandlungen mit der Sowjetunion als äußerst positiv ein.

Protest des britischen Studentenbundes

Der britische Studentenbund hat bei dem Innenminister Merlyn Rees Protest gegen die Ausweisung der amerikanischen Journalisten Philipp Agee und Mark Hosenball aus dem Lande erhoben. Die beiden USA-Journalisten informierten in Artikeln die Öffentlichkeit über die subversive Tätigkeit der CIA in verschiedenen Ländern, darunter auch in Großbritannien.

Rund um den Erdball

TRIPOLIS. Die libysche Regierung hat den Generalsekretär der Arabischen Liga offiziell davon in Kenntnis gesetzt, daß es aus dem Libanon seine Truppen, die zu den Interarabischen Streitkräften gehören, abziehen will.

KOPENHAGEN. Die große Mehrheit der Bevölkerung billigt die Mitgliedschaft Dänemarks in der EWG. Diese Feststellung enthält die Resolution der Jahreskonferenz der Organisation „Volksbewegung für den Austritt Dänemarks aus den EWG“, die in Kopenhagen zu Ende gegangen ist.

REYKJAVIK. Im Island ist eine neue Preishöhung angekündigt worden. Der Preis für Kaffee wurde um 6,5 Prozent, für Margarine um 4,5 Prozent und für einige Fischprodukte um 8 Prozent erhöht. Die Regierung prüft zur Zeit eine mögliche Preishöhung für Benzin.

NAIROBI. Die XIX. Tagung der UNESCO-Generalversammlung in Nairobi ist zu Ende gegangen. Die Konferenz bestätigte den Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Organisation in den vergangenen zwei Jahren und beschloß Programm und Budget für die Jahre 1977-1978.

NEW YORK. Der UN-Sicherheitsrat hat den Beschluß über die Verlängerung des Mandats der UNO-Streitkräfte im Nahen Osten um weitere sechs Monate, bis 31. Mai 1977, gefaßt.

LONDON. Ein sowjetisch-britisches Symposium über Probleme des Umweltschutzes ist in Cardington zu Ende gegangen. Im Laufe von drei Tagen berieten die Wissenschaftler aus beiden Ländern über Methoden der Beobachtung der Umweltschmutzung sowie der Auswertung von Informationen.

Mit dem UdSSR-Besuch zufrieden

Die Sowjetunion und Venezuela weisen im Herangehen an die Lösung mehrerer internationaler Probleme wie Gemeinsames auf. Diese Feststellung traf der Präsident Venezuelas, Carlos Andres Perez, auf einer Pressekonferenz, die er am Bord des Flugzeuges veranstaltet hat. Der Präsident äußerte seine Genugtuung über den UdSSR-Besuch und schätzte die Verhandlungen mit der Sowjetunion als äußerst positiv ein.

Protest des britischen Studentenbundes

Der britische Studentenbund hat bei dem Innenminister Merlyn Rees Protest gegen die Ausweisung der amerikanischen Journalisten Philipp Agee und Mark Hosenball aus dem Lande erhoben. Die beiden USA-Journalisten informierten in Artikeln die Öffentlichkeit über die subversive Tätigkeit der CIA in verschiedenen Ländern, darunter auch in Großbritannien.

Resolution gebilligt

wesentliche Frage, von der in vieler Hinsicht die Einstellung des Wettrüstens abhängt. In der Resolution wird die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß schnelle Einstellung sämtlicher Kernwaffen in allen Medien, auch der unterirdischen zur Reduzierung des nuklearen Wettrüstens und zur weiteren Minderung der internationalen Spannung führen würde. Es wird erneut die Notwendigkeit unterstrichen, alle Anstrengungen zur Erreichung eines entsprechenden internationalen Abkommens zu unternehmen.

Ein nach dem anderen wandeln sich die Angeklagten in Ankläger, indem sie das Pentagon wegen der nationalen Interessen des Landes zuwiderlaufenden Kriegsvorbereitungen und wegen der ständigen Verschärfung der Spannungen in der Welt zur Rechenschaft ziehen.

Der Gerichtsdienst führte auf Befehl des Richters einen Angeklagten und dann den anderen aus dem Saal. Der Richter erklärte die Sitzung für geschlossen und sagte, er werde das Urteil aufgrund des Gehörten fällen. Die vorhergehenden Prozesse endeten mit einem Schuldspruch, der Geldstrafen und bedingten Freiheitsentzug für die Friedenskämpfer bedeutete.

Schon nach der Beendigung des Kontinentalmarsches wurde in den USA aus Vertretern von über 30 gesellschaftlichen Organisationen eine Koalition für neue Außenpolitik gegründet. Schon in ihrer ersten Erklärung forderte die Koalition den ungeheuren Appetit des militärisch-industriellen Komplexes zu beenden, die Behörden auf Kosten der dringenden sozialen und ökonomischen Belange zu stillen versuchen.

„Freiheit“ ist heute ein feststehendes Begriff geworden. Er wird stellvertretend für die Stunden gebraucht, die dem Werktätigen nach seiner beruflichen Tätigkeit für sich verbleiben. Doch solche „Freizeit“ eine Zeit jeder sinnvollen Beschäftigung sein? In den sozialistischen Staaten, so auch in der DDR, bemüht man sich darum, diesen freien Stunden einen gehaltvollen Inhalt zu geben. Sehr viel wird zum Beispiel dafür getan, den jungen Menschen zu helfen, ihre Freizeit angenehm zu verbringen, sie entsprechend dem im Jugendgesetz verankerten Recht auf „Freude, Frohsinn und Erholung“ sinnvoll zu gestalten.

Eine bedeutende Rolle spielen die Organisationen, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung bieten: Die Pionierorganisation „Erst Thälmann“ mit ihren zahlreichen Pionierhäusern und großzügig angelegten Pionierparks, die Jugendorganisation „Freie Deutsche Jugend“ (gegenwärtig 2,1 Millionen Mitglieder), die Gesellschaft für Sport und Technik sowie die zahlreichen Betriebsprotogruppen. So

Gebieten der USA. Die 24jährige Joan Maury aus Alamos (USA Staat New Mexico) erklärte: „Der Kampf für Frieden und Abrüstung, gegen das todbringende Wettrüsten ist eine Sache meines Gewissens und mein unveräußerliches Recht. Ich würde zu der Zeit verhaftet, als ich zusammen mit einer Gruppe meiner Kameraden mit Vertretern des Pentagons über die Übergabe einer Petition an ihre Vorgesetzten verhandelte. Vor Gericht gehören nicht wir, sondern diejenigen, die uns an der Ausübung unserer legitimen Rechte hindern.“

Die 72jährige Erzieherin, heute Rentnerin, Louise Ramirez von Washington sagte über den gegen mich erhobene Vorwurf, die öffentliche Ordnung verletzt zu haben, ist lächerlich, doch mein Gewissen, wie das hunderttausender anderer Amerikaner, ist unruhig; mit unserem Geld, mit den Mitteln, die von den Steuerzahlern gegen ihren Willen eingetrieben werden, wird

„Freiheit“ ist heute ein feststehendes Begriff geworden. Er wird stellvertretend für die Stunden gebraucht, die dem Werktätigen nach seiner beruflichen Tätigkeit für sich verbleiben. Doch solche „Freizeit“ eine Zeit jeder sinnvollen Beschäftigung sein? In den sozialistischen Staaten, so auch in der DDR, bemüht man sich darum, diesen freien Stunden einen gehaltvollen Inhalt zu geben. Sehr viel wird zum Beispiel dafür getan, den jungen Menschen zu helfen, ihre Freizeit angenehm zu verbringen, sie entsprechend dem im Jugendgesetz verankerten Recht auf „Freude, Frohsinn und Erholung“ sinnvoll zu gestalten.

Eine bedeutende Rolle spielen die Organisationen, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung bieten: Die Pionierorganisation „Erst Thälmann“ mit ihren zahlreichen Pionierhäusern und großzügig angelegten Pionierparks, die Jugendorganisation „Freie Deutsche Jugend“ (gegenwärtig 2,1 Millionen Mitglieder), die Gesellschaft für Sport und Technik sowie die zahlreichen Betriebsprotogruppen. So

„Freiheit“ ist heute ein feststehendes Begriff geworden. Er wird stellvertretend für die Stunden gebraucht, die dem Werktätigen nach seiner beruflichen Tätigkeit für sich verbleiben. Doch solche „Freizeit“ eine Zeit jeder sinnvollen Beschäftigung sein? In den sozialistischen Staaten, so auch in der DDR, bemüht man sich darum, diesen freien Stunden einen gehaltvollen Inhalt zu geben. Sehr viel wird zum Beispiel dafür getan, den jungen Menschen zu helfen, ihre Freizeit angenehm zu verbringen, sie entsprechend dem im Jugendgesetz verankerten Recht auf „Freude, Frohsinn und Erholung“ sinnvoll zu gestalten.

Eine bedeutende Rolle spielen die Organisationen, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung bieten: Die Pionierorganisation „Erst Thälmann“ mit ihren zahlreichen Pionierhäusern und großzügig angelegten Pionierparks, die Jugendorganisation „Freie Deutsche Jugend“ (gegenwärtig 2,1 Millionen Mitglieder), die Gesellschaft für Sport und Technik sowie die zahlreichen Betriebsprotogruppen. So

„Freiheit“ ist heute ein feststehendes Begriff geworden. Er wird stellvertretend für die Stunden gebraucht, die dem Werktätigen nach seiner beruflichen Tätigkeit für sich verbleiben. Doch solche „Freizeit“ eine Zeit jeder sinnvollen Beschäftigung sein? In den sozialistischen Staaten, so auch in der DDR, bemüht man sich darum, diesen freien Stunden einen gehaltvollen Inhalt zu geben. Sehr viel wird zum Beispiel dafür getan, den jungen Menschen zu helfen, ihre Freizeit angenehm zu verbringen, sie entsprechend dem im Jugendgesetz verankerten Recht auf „Freude, Frohsinn und Erholung“ sinnvoll zu gestalten.

Eine bedeutende Rolle spielen die Organisationen, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung bieten: Die Pionierorganisation „Erst Thälmann“ mit ihren zahlreichen Pionierhäusern und großzügig angelegten Pionierparks, die Jugendorganisation „Freie Deutsche Jugend“ (gegenwärtig 2,1 Millionen Mitglieder), die Gesellschaft für Sport und Technik sowie die zahlreichen Betriebsprotogruppen. So

„Freiheit“ ist heute ein feststehendes Begriff geworden. Er wird stellvertretend für die Stunden gebraucht, die dem Werktätigen nach seiner beruflichen Tätigkeit für sich verbleiben. Doch solche „Freizeit“ eine Zeit jeder sinnvollen Beschäftigung sein? In den sozialistischen Staaten, so auch in der DDR, bemüht man sich darum, diesen freien Stunden einen gehaltvollen Inhalt zu geben. Sehr viel wird zum Beispiel dafür getan, den jungen Menschen zu helfen, ihre Freizeit angenehm zu verbringen, sie entsprechend dem im Jugendgesetz verankerten Recht auf „Freude, Frohsinn und Erholung“ sinnvoll zu gestalten.

Eine bedeutende Rolle spielen die Organisationen, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung bieten: Die Pionierorganisation „Erst Thälmann“ mit ihren zahlreichen Pionierhäusern und großzügig angelegten Pionierparks, die Jugendorganisation „Freie Deutsche Jugend“ (gegenwärtig 2,1 Millionen Mitglieder), die Gesellschaft für Sport und Technik sowie die zahlreichen Betriebsprotogruppen. So

Was Ellsworths Prophezeiungen wert sind...

Kommentar

Für gewisse Kreise im Westen ist es schon Mode geworden, bei jeder Gelegenheit — ob passend oder nicht — die Legende von einem sowjetischen Bedrohung zu strapazieren. Auch der Stellvertreter USA-Verteidigungsminister Robert Ellsworth zollt ihr Tribut. Vor den nordatlantischen Parlamentariern in Williamsburg (USA) behauptete er, die Sowjetunion werde in vier Jahren, also schon 1980 „Erdmangel“ zu spüren bekommen und Erdöl aus dem Ausland importieren müssen. Dadurch werde sie in harte Konkurrenz zu Westeuropa, Japan und sogar zu den Entwicklungsländern treten, die kein eigenes Erdöl besitzen. Das aber, so Herr Ellsworth, birge die Gefahr eines militärischen Konflikts in sich, den die UdSSR entfesseln kann. Und die Schlussfolgerung: Die NATO-Länder müssen aufdrücken und nochmals aufräumen, um einen eventuellen sowjetischen Überfall in diesem „Konkurrenzkampf um Erdöl“ abzuwehren.

Was ist zu diesem Hirngespinnst des Herrn Ellsworth zu sagen? Es ruft das alte orientalische Sprichwort in Erinnerung, wonach ein Kamel, das ein Pferd schildert, diesem zwei Buckel anschwätzt. Und die Kreise, die die Legende von einer sowjetischen Bedrohung verbreiten, schreiben anderen, in diesem Fall der Sowjetunion, die Motive und die Politik zu, die ihnen, das heißt den Imperialisten, eigen sind.

Es ist allgemein bekannt, daß nicht die Sowjetunion, sondern im Westen noch vor kurzem oft die Frage der Anwendung militärischer Gewalt gegen die erdöl-fördernden Länder diskutiert wurde.

Was den „Erdmangel“ betrifft, der angeblich der Sowjetunion in den nächsten Jahren droht, so scheint bei Herrn Ellsworth der Wunsch der Vater des Gedanken zu sein. Gewiß, die Vorräte an mineralischem Brennstoff sind auch in der Sowjetunion nicht unerschöpflich — vielleicht, mit Ausnahme von Kohle, die bei der jetzigen Abbauteilzeit nicht nur für ein Jahrtausend ausreichen wird. Richtig ist auch das andere: ein immer größerer Anteil des in der Sowjetunion gewonnenen Erdöls und Erdgases wird in wenig zugänglichen Gebieten im Norden, Westsibirien gewonnen, was wesentliche Investitionen erfordert. Dessen ungeachtet ist die Gewinnung dieser Brennstoffe im letzten Jahrzehnt um mehr als 50 Prozent gewachsen. Dabei ist der Anteil von Erdöl und Gas an der Brennstoffbilanz des Landes von 51 auf mehr als 66 Prozent gestiegen. Im Planjahr 1976 bis 1980 soll diese Gewinnung um noch fast ein Drittel erweitert werden, wenn also 1980 — laut Prophezeiungen des Herrn Ellsworth — in der Sowjetunion die „Erdmangel“ beginnt, sollen 640 Millionen Tonnen Erdöl, 435 Milliarden Kubikmeter Gas (umgerechnet im Erdöl 400 Millionen Tonnen) und mehr als 805 Millionen Tonnen Kohle gewonnen werden. Dieses Programm wird aber mit Überbietung der Planierte erfüllt.

Ivan ARTJOMOW



Großen Erfolg haben die Theaterstücke der russischen und sowjetischen Dramatiker auf den Bühnen der Theater in England. Die Zuschauer des Königlichen Shakespeare-Theaters in London haben das Bühnenspiel „Die Sykows“ von M. Gorki aufs wärmste aufgenommen. Auf der Bühne des Theaters „Citizens“ in Glasgow läuft Lermontovs Tragödie „Die Maskerade“, die in England zum ersten Mal aufgeführt worden ist.

UNSER BILD: Am Eingang zum Königlichen Shakespeare-Theater

Foto: TASS

Namibia-Diskussion fortgesetzt

Die Diskussion im Entkolonialiserungs-ausschub der UNO-Vollversammlung zeigt, daß die meisten Staaten entschieden das Volk von Namibia unterstützen, das bereits seit über zehn Jahren gegen die rechtswidrige Besetzung durch das rassistische Regime der Republik Südafrika kämpft. Zahlreiche Diskussionsreden lassen ferner die zunehmende Überzeugung erkennen, daß gegen die Republik Südafrika strikteste Maßnahmen ergriffen werden müssen, um sie zu veranlassen, den UNO-Beschlüssen zur Einstellung der Besetzung Namibias zu entsprechen und dem namibischen Volk das Recht auf Selbstbestimmung und Unabhängigkeit zu gewähren. Vertreter verschiedener Staaten wiesen darauf hin, daß die rassistische Okkupation Namibias eine Gefahr für Frieden und internationale Sicherheit heraufbeschwört und die unumschulichen Willkür über der Besatzer gegenüber der Bevölkerung eine flagrante Verletzung der UNO-Charta und des Völkerrechts darstellt.

Sinnvolle Freizeit

Bewegung und Musikerziehung, dem ca. 80 Mitglieder angehören. Inzwischen sind sie geworden ein Kinderchor mit drei bis 14jährigen Mitgliedern gegründet, der Folklore, Kinder- und Jugendlieder in moderner Bearbeitung bietet und sie in zahlreichen Sprachen vorträgt, wie Russisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Suaheli, Japanisch, Schwedisch. Die Vielzahl der Möglichkeiten ist nahezu unbegrenzt, und die Jugendlichen machen regen Gebrauch davon. Wobei die Ziele und Interessen auch hier unterschiedlich sind. Viele Jugendliche sehen ihr Mitwirken in einem Zirkel als Basis für ihren späteren Beruf. So gibt es genügend Fälle, in denen begabte Teilnehmer die Schauspielerei oder die Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst besuchen oder aber eine technische Ausbildung absolvieren. Die Mehrzahl der Jugendlichen aber betrachtet das Klubhaus als Stätte der Erholung, der Bildung und der angenehmen Freizeitgestaltung gemeinsam mit Freunden.

Die aggressive Politik des amerikanischen Imperialismus wird mit hässlichen Worten über die Liebe zum Frieden begleitet...



„Wir bringen Frieden“ Zeichnung: W. Schwan

Laienkunst

Theaterkollektive in der dritten Tour

Die dritte Tour des ersten Unionsfestivals der Laienkunst hat nunmehr ihren Höhepunkt erreicht. Alma-Ata, Karaganda, Pawlodar, Zelinograd und Kokchetaw empfangen zu verschiedenen Zeiten die Teilnehmer der dritten Tour, die aus der zweiten als die Besten in der Republik hervorgegangen waren.

Die Theaterkollektive empfangen die Teilnehmer der gastfreundlichen, ihnen wurden die Bühnen des Gebietstheater, des Kulturpalastes der Eisenbahn unter des Jugendpalastes zur Verfügung gestellt. Sieben kasachische und ebensoviel russische Theaterkollektive stellen sich einer autoritativen Jury in überfüllten Zuschauerräumen.

Die sieben kasachischen Volkskollektive sind aus den Gebieten Alma-Ata, Dsheskasgan, Gurjew, Kyzyl-Orda, Dshambul, Tschimkent und Talas-Kurgan gekommen. Ihr mannigfaltiges Repertoire schließt solche Werke ein wie „Jenlik Kebek“ von Muchtar Auesow (Volksdrama des Rayonkulturbereiches Alghabas Gebiet Tschimkent), „Kys-Shibek“ von G. Musrepow (Volksdrama des Kolchos „XXII. Partelag der KFDPSU“, Rayon und Gebiet Talas-Kurgan) u. a.

Die russischen Kollektive (sechs Volkstheater und das junge Rezitator-Theater „Junge Generation“ aus Rudny, Gebiet Kustanai) sind aus Balchach, Kamnograd, Krasnodar, Schwetschenko, Gebiet Mangytschak, und Aktjubinsk eingetroffen. Das Volkstheater des Zelinograd, Kulturpalastes der Eisenbahn ist auch dabei und macht darüber hinaus den Gastgeber.

Zum Repertoire dieser Kollektive zählen Aufführungen, die man auch auf den Spielplänen vieler Berufs-Theater antreffen kann: „Böhnter den weißen Vogel“ von M. Miroschitschenko (Volkstheater „Ogonjok“, Kulturpalast der Metallurgen, Kuznetsk), „In der Nacht der Mondfinsternis“ von M. Karim (Volkstheater des Kulturpalastes der Metallurgen, Balchach), „Tselmal“ von A. Makaljonok (Volkstheater des Kulturpalastes der Eisenbahn, Zelinograd) u. a. Das Rezitatortheater „Junge Generation“ aus Rudny hat eine eigenartige Aufführung die Inszenierung des Poems von R. Roshdetski „Brief ins XXX. Jahrhundert“.

Die Jury gab dem gestiegenen Können, der Meisterschaft der Kollektive eine hohe Einschätzung. Davon zeugen die Auszeichnungen, die den Kollektiven zugesprochen wurden: zwölf Kollektive (von vierzehn) erhielten Diplome ersten Grades, den Titel „Preisträger des ersten Unionsfestivals der Laienkunst und große Goldmedaillen, die Teilnehmer dieser Kollektive — kleine Goldmedaillen. Das Theater für Kinder und Jugendliche des Kulturhauses der Bauarbeiter, „Drusba“ aus Schwetschenko, Gebiet Mangytschak, erhielt für die Aufführung „Der Mann mit der Antenne“ von E. Uspenski ein Diplom zweiten Grades und den Titel „Preisträger des ersten Unionsfestivals der Laienkunst“. Mit ebensolchem Diplom und Titel wurde das Aktjubinsk Volkstheater des Kulturhauses der Eisenbahn für die Aufführung „Arbeiterhonorar“ von B. Tschernow bedacht. Viele öffentliche und gesellschaftliche Organisationen der Stadt stifteten die verschiedensten Preise für die besten Kollektive und einzelne Laienkünstler. Es waren Preise für die beste Aufführung von Werken kasachischer Autoren, von Autoren aus den Schwetschenko- und Aktjubinsk-Regionen, für die beste Bühnengestaltung — mit einem Wort, keines der vierzehn Kollektive wurde umgangen, und jedes hatte seine starken Seiten.

Können, der Meisterschaft der Kollektive eine hohe Einschätzung. Davon zeugen die Auszeichnungen, die den Kollektiven zugesprochen wurden: zwölf Kollektive (von vierzehn) erhielten Diplome ersten Grades, den Titel „Preisträger des ersten Unionsfestivals der Laienkunst und große Goldmedaillen, die Teilnehmer dieser Kollektive — kleine Goldmedaillen. Das Theater für Kinder und Jugendliche des Kulturhauses der Bauarbeiter, „Drusba“ aus Schwetschenko, Gebiet Mangytschak, erhielt für die Aufführung „Der Mann mit der Antenne“ von E. Uspenski ein Diplom zweiten Grades und den Titel „Preisträger des ersten Unionsfestivals der Laienkunst“. Mit ebensolchem Diplom und Titel wurde das Aktjubinsk Volkstheater des Kulturhauses der Eisenbahn für die Aufführung „Arbeiterhonorar“ von B. Tschernow bedacht. Viele öffentliche und gesellschaftliche Organisationen der Stadt stifteten die verschiedensten Preise für die besten Kollektive und einzelne Laienkünstler. Es waren Preise für die beste Aufführung von Werken kasachischer Autoren, von Autoren aus den Schwetschenko- und Aktjubinsk-Regionen, für die beste Bühnengestaltung — mit einem Wort, keines der vierzehn Kollektive wurde umgangen, und jedes hatte seine starken Seiten.

Außerdem Jessochnolow aus Tschimkent und Wladimir Lukaschewitsch aus Balchach erhielten Preise „für die besten Männerrollen“, Tatjana Dielman aus Balchach und Shanyl Saban aus Schwetschenko — „für die besten Frauenrollen.“

Der Wettstreit der Laienkünstler und -kollektive ist nicht zu Ende. Die nächste Stufe ist die Hauptstadt der Republik Alma-Ata, die 1977 die besten Vertreter der Laienkunst Kasachstans nach Moskau delegieren wird.

A. FRIEDRICH Zelinograd

„Hör mal, Rudolf! Ich dachte immer, bei uns in der Halle sei jeder dritte Arbeiter ein guter Sportler.“ Der Hallenleiter Altalab Sulejmenow binzelte Neuland verschämt zu und fuhr fort: „Doch den ersten Platz im Betriebswettkampf haben wir nicht in nemals kämpft.“ Du verstehst was die sportlichen Leistungen für uns bedeuten: Wenn die Bilanz des sozialistischen Wettbewerbs gezogen wird, zieht man auch sie in Betracht.“

Niemals dachte der Meister des Alma-Ataer Werks für Schwermaschinenbau, daß er es jemals sehr ernst mit Psychologie und Pädagogik zu tun haben würde. Zwar lagen sie nicht so weit von seinem Arbeitsbereich, denn ein Leiter der Produktion muß auch Pädagoge sein. Doch daß

Sportenthusiasten

man ihm die Trainerarbeit anvertrauen könnte, hatte er nicht erwartet. Rudolf's Kollegen wollten, daß er vom Skilaufen und Fahrradfahren besessen ist, und gesehten sich gern zu ihm. So bildete sich eine ganze Mannschaft. Fast jeden Feiertag versammelten sich die lustigen Jugendlichen um Rudolf Neuland, und dann geht's los — winters Dutzende Kilometer mit Skiern, Sommer und frühlings mit Fahrrädern.

21 Arbeiter sind Sportler erster Klasse im Skilaufen, in mehreren Sportwettkämpfen gingen sie als Sieger hervor. Und Rudolf, ihrem Trainer, gratulierte man immer als erstem. Der Erfolg seiner Zöglinge gehörte auch ihm.

„Ich bin überzeugt, ein Mensch, der Sport treibt, hat auch bessere Produktionsleistungen“, sagt Rudolf Neuland. Er erzählte von seinem Kollegen und Sportler Wladimir Tschumtaw, einem Schriftmacher der Produktion und jungen Sportler. Auch Grigori Leitman's Erfolge in der Arbeit und im Fahrradfahren hängen einigermaßen voneinander ab, meint Rudolf. Für viele seiner Kollegen sind die Worte „Sport hilft bei der Arbeit“ zur Devise geworden.

J. LIFINZEW Alma-Ata

Bei unseren Nachbarn

Autogramme der Brüderlichkeit

Die Hauptstadt Usbekistans, Taschkent, hat sich nach dem Erdbeben von 1966 dank der brüderlichen Hilfe aller Unionsrepubliken unseres Landes in einer niedergedrungenen kurzen Frist aus den Ruinen erhoben. Jetzt ist sie noch schöner geworden. Und zehn Jahre später bestand die Brüderlichkeit unserer Völker von neuem eine Prüfung, wie Buchara und mehrere Ortschaften, darunter Gasli, im April dieses Jahres von dem schweren Erdbeben heimgesucht wurden. Wieder kam das ganze Land zu Hilfe. Die ersten waren, wie man es erwarten konnte, die Taschkenter.

Das Skulpturenmuseum S. T. Kononkows in Smolensk ist noch jung, jedoch im Lande schon bekannt. Anfänglich gehörten zur Exposition nur 40 Werke, die der Künstler seinen Landsleuten geschenkt hatte. Gegenwärtig zählt der Museumsfonds bereits 70 Arbeiten. In einem der Räume sind die Arbeitswerkzeuge und Sachen aus dem persönlichen Gebrauch des Skulptors zu sehen. Mehr als 100 000 Gäste besuchen jährlich das Museum.

Unter den Bauleuten aus Tschirtschik wäre besonders die Brigade für Abschlussarbeiten hervorzuheben, die unter der Leitung von B. Tschernow steht. Sie haben sich verpflichtet, alle Arbeiten ausgezeichnet zu verrichten und das Wohnhaus „fünf Tage vor Ablauf des Bauntermins“ schlüsselfertig zu machen. Das multinationale Kollektiv des Bauzugs arbeitet nach der Slobin-Methode. Zu den Bestarbeitern gehören hier unter anderem Adolf Keller, Wjatscheslaw Duschkewitsch, Wiktor Graniza, Nikolai Sokolow, Welina Akumajewa, Dshumabek Dshaldasow, Michail Aslamjow.

IM BILD: Das Skulpturenmuseum S. T. Kononkows in Smolensk. Foto: TASS

Buchara heute — das ist ein riesiger Bauplatz, auf dem ein Gebäude nach dem anderen errichtet wird, die mit den Wappen der Städte geschmückt sind, deren Vertreter es gebaut haben. Eines dieser Häuser, das das „Autogramm“ der Brüderlichkeit trägt, wird von den Bauleuten aus Tschirtschik errichtet. Es ist ein schickes Wohnhaus für 100 Familien.

Der Plan für Liquidierung der Folgen des Erdbebens, der vom Ministerrat der Usbekischen SSR erarbeitet und vom ZK der KP Usbekistans gebilligt worden ist, wird erfolgreich verwirklicht.

I. ANDRUSCHTSCHENKO Usbekische SSR

Der Leiter des Bau- und Montagezuges, Trist Nr. 160, Trager des Ordens „Ehrenzeichen“ Eduard Grining erzählt: „Zu allererst möchte ich den Arbeitsselan hervorheben, der unsere Bauarbeiter erbelebt. Gleich nach dem Erdbeben wurden die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs für die Bau-, Forschungs- und Projektierungsorganisationen ausgearbeitet und vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Usbekistans gebilligt. Unsere Bauleute siegten im Wettbewerb, und nach dem Ergebnis der Leistungen des 3. Quartals erhielt das Kollektiv

Neue Exponate

Das einzige Porträt der Mutter Leo Tolstois wird zum ersten Mal im Moskauer Leo-Tolstoj-Museum gezeigt. Neue Ausstellungs-exponate sind auch fünf Bücher in französischer Sprache aus der Privatbibliothek des Schriftstellers: „Voyage du jeune nacharis in Greece“ von Abbat Barthelémy (Paris 1820), Memoiren von Saint-Simon (1789), Gedichte von Byron, Werke von Adam Smith und Kant. Erstmals ausgestellt wird auch der Fotoapparat, mit dem über tausend Familienaufnahmen gemacht wurden. Illustrationen von Ilya Repin, Nikolai G. und Leonid Pasternak zu den Romanen „Krieg und Frieden“ und „Die Auferstehung“ ziehen das Interesse der Besucher auf sich. Das Museum beherbergt des weiteren eine wertvolle Sammlung von persönlichen Sachen des Schriftstellers, seine Handschriften sowie Werke der Malerei und Graphik über Leben und Schaffen von Leo Tolstoj. (TASS)

Zweit-Bolevard, 13. Die Adresse dieses Zirkus, eines der ältesten in der Sowjetunion, ist den Moskauern und den Gästen der Hauptstadt von Kind an bekannt. Seine 96. Spielsaison hat der Moskauer Zirkus mit dem Programm „In der Arena — Moskauer Reiter“ begonnen, in dem sowohl junge Debitanten als auch bekannte Künstler mitwirken.

IM BILD: Bären als Reiter Foto: TASS

Das Jubiläumsexemplar

Die Hauptstraße in Kokchetaw schmückt der moderne Bau der Gebietsbibliothek. Die ersten Leser empfing sie vor fünf Jahren. Unlängst wurde hier das millionste Buchexemplar ausgegeben. Der Bibliotheksfonds zählt 200 000 Bücher, Broschüren und andere Druckausgaben. Im la-

fenden Jahr nahm sie an der Unionsleistungsschau teil und wurde als eine der besten anerkannt. Heute funktionieren im Gebiet Kokchetaw etwa 800 Bibliotheken, 70 Prozent der Bevölkerung sind ihre ständigen Leser. M. GAPONTSCHUK



Gegenwart künstlerisch dargestellt

Die Ausstellung der estnischen Graphik in Karaganda vertritt das Schaffen der Künstler der 60er und 70er Jahre. All ihre Blätter sind dem bewegenden Thema unserer Kunst — Mensch und Natur gewidmet, dabei nicht in der engen Auffassung der Natur als lyrische Landschaft, in welcher der Mensch lebt und aktiv wirkt. Die Größe des Menschen wird über seine komplizierten und tiefen Beziehungen zur Realität erfährt, die alle Werte des Seins in sich speichert.

Technik des weichen Lacks und der Aquatinta, die dem Bild Sättigung und squarehafte Mildeit verliehen. Die Titel der Arbeiten stimmen mit dem dargestellten Motiv genau überein. „Tagesanbruch“ — das Bild ein „Eule“, „Eule“, „Eule“, „Eule“ — ein Gitter und Treilhaus „Blumen“, „Der Flug“ — ein kleines Flugzeug in der Luft. Auf den ersten Blick scheint auf ihn nicht viel los zu sein. Und doch wohnt ihnen aktive Gespanntheit inne. Einfaches Motiv und komplizierter intellektueller Untertext sind charakteristische Merkmale der meisten Arbeiten auf der Ausstellung.

geworden. Und dieser fängt an ein gewisses selbständiges inneres Leben führend das ist der geistige Inhalt des Autors selbst. In der Umwelt gibt es keine nennenswerten Details, da ist als „Eule“, „Eule“, „Eule“, „Eule“, „Eule“ — Gegenstände einen anderen Sinn erhalten, wandelt sich auch der Sinn des Stillebens als Kunstgegenstand, ebenso wie die Landschaft in den „Schäfen“ ihren Gehalt einbüßt. Diese beiden Kompositionen flieden die Natur und nähern sich der symbolischen Sujetkomposition, „Behandeln jedoch im Grunde genommen das gleiche Thema, „Mensch und Natur“.

„Fischernetze“ überraschen durch die filigranartige Bearbeitung des Plaststoffes. Das Schaffen A. Kütts vereint neben dem Symbolischen auch das Dekorative und Malerische der Schwarz-Weiß-Graphik. „Krieg und Frieden“, in dem sowohl junge Debitanten als auch bekannte Künstler mitwirken.

Der Volkskünstler der UdSSR E. Okas, einer der ältesten Vertreter der romantischen Richtung, wählt für seine Bogen ebenfalls unbedeutende Themen („Erinnerung“, „Die Hochzeit“, „Estnische Frauen“), seine Gestalten sind jedoch voll Scharm und Bedeutung. Das Schaffen eines anderen großen Meisters der estnischen Graphik — der Verdiensterin der Republik V. Toll — basiert zweifelslos auf der Folklore. Sie beherrscht ausgezeichnet die Radier- und Holzschnitt-Technik. Bogen voll märchenhaften Philosophieren. Obwohl sie äußerlich knapp gehalten, streng sind und auf reinen Eindrücken beruhen, wohnt ihnen eine kolossale verallgemeinernde Kraft inne (die Bilder „Die Tu und die Vogel“, „Die Stierhymnen“, „Blick aus dem Fenster eines Schriftstellers“). Ihr ganzer Inhalt ist in den unbegrenzten Rahmen der lyrischen Betrachtung eingeschlossen.

Das Besondere, das Allgemeine durch das Einzelne, Kleine (eine Vögel, Blumen ein Flugzeug usw.) auszudeckeln. In der jüngeren Künstlerin K. Pustak charakteristisch. Er übt die

in vielen Blättern ist zu merken, daß die Künstler sich durch die eigenartige „Kultursensibilität“ in den Kompositionen ausgesprochen fühlen, wenn die Welt durch ein Fenster oder eine Türöffnung, oder einen architektonischen Rahmen nur ein bestimmtes Durchbruch dargestellt ist. Wie in den „Schäfen“ von M. Juskins, auf den Linolschnitten von H. Arrak, „Boothafen mit Anker“, oder in dem schwarzen Hintergrund“ von A. Keerend, auf dem Stich „Die Konserven von U. Piompu, auf dem Radieren, in dem die Linienkompositionen lösen sich ab durch die Entwicklung der Kompositionen in die Tiefe hin. Das ist die Welt in einer Welt — eine geistige Welt in der Welt.“

Einmalig ist es, daß die überwältigende Panorama besiedelter Flächen in den Bildern „Die Heimat“ und „Das Dorf“. Die Bronzeten, die die Männer und Frauenilubetten in der „Heimat“ zeigen den Menschen im Verhältnis zu einer breiten sozialen und naturbezogenen Umgebung. Die Gravüren von H. Arrek „Boothafen mit Anker“ und

Das Rätsel des weißen Storches

VYRU. (Estnische SSR). Wenn der weiße Storch Ende Herbst zum Bichleien Kubia kommt, ist es für die örtlichen Einwohner ein wahres Vorzeichen — es ist Zeit, sich auf den Winter vorzubereiten. Bald wird es Schnee und Fröste geben. Bereits das vierte Jahr übertrug der weiße Storch in der Nähe dieses nicht zufrierenden Bächleins. Er kommt hierher vor Anbruch der Kälte und verbringt da den ganzen Winter. Im Bichleien sucht der Vogel Nahrung, doch verzichtet er keinesfalls auf das Futter, mit dem er

reichlich von den örtlichen Einwohnern versorgt wird. Kälte und Schnee machen dem Storch nichts aus. Die Winterung des weißen Storches am Breitengrad, an dem Estland liegt, ist eine durchaus seltene Erscheinung. Gewöhnlich verlassen diese Vögel diese Orte im Herbst und verbringen den Winter im nördlichen Afrika. Die Spezialisten beobachten den Storch, sie wollen wissen, wer das Vogel nach Estland kommt, und das Wichtigste, warum er für die Überwinterung den Norden wählt.

Leuchtturm verschwunden

MURMANSK. Ihre Tageswacht haben von neuem die Warte der Leuchttürme anseiner, die auf den Inseln und an der Küste des Nördlichen Eismeres liegen — bis zum Anbruch der Polarnacht ist eine sehr kurze Zeit geblieben. Nur der Leuchtturm in Abram-Karga, der gefahrlos in Untiefe in der Kala-Bucht — leuchtet in diesem Jahr nicht; er ist zusammen mit der Untiefe verschwunden, die nach einer Serie von Sprengungen vom Bagger-schiff „Georgi Natwariko“ ausgehoben wurde. Es räumte über

eine Million Kubikmeter Grund weg und machte somit die Fahrtrinne in diesem Raum der Bucht für die Seeschifffahrt gefahrlos. Die Arbeit der Leuchtturmwarte ist nicht leicht, in der langen Polarnacht müssen sie mehrmals am Tag auf den Turm steigen und den Raum der Leuchtturmplantzen Wirtschaft verfolgen. Heutzutage sind die meisten „Leitsterne der Seeleute“ ganze Komplexe mit Funkleitstrahlern und Funknavigationstationen. Sie werden von erfahrenen und qualifizierten Spezialisten betreut.

Antike Siedlung ausgegraben

ODESSA. Reste einer Siedlung aus der Zeit vor 2 500 Jahren sind bei Ausgrabungen in Odessa entdeckt worden. An einem Haug an der Küste wurden ein Friedhof, Mauernreste und viele Korngruben gefunden, von denen eine noch Hirschknochen enthielt, sowie Senkgewichte für den Fischfang aus Stein und Keramik.

Vom archäologischen Museum von Odessa war zu erfahren, daß die Siedlung von Griechen gegründet wurde, die allmählich von Skythen und anderen einheimischen Stämmen assimiliert wurden. (TASS)